

Gewaltsame Auseinandersetzung: Frau wehrt sich mit Aschenbecher!

Eine 43-jährige Rumänin hielt ihren Lebensgefährten in ihrer Wohnung fest. Polizei interveniert wegen häuslicher Gewalt.



Kärnten, Österreich - Am 17. Mai 2025 kam es in einer gemeinsamen Wohnung in Kärnten zu einem Vorfall häuslicher Gewalt, der die Polizei auf den Plan rief. Eine 43-jährige Rumänin hielt ihren 47-jährigen Lebensgefährten gegen seinen Willen fest, indem sie die Tür von innen verspernte und den Schlüssel versteckte. Die Situation eskalierte während einer verbalen Auseinandersetzung, in deren Verlauf die Frau dem Mann einen Aschenbecher gegen den Kopf warf. Trotz des Eintreffens der Beamten der schnellen Interventionsgruppen öffnete die Frau die Wohnungstür nicht und machte den Polizisten somit die Situation noch schwieriger.

Die Polizei berichtete, dass beide Personen bei diesem Vorfall

hochgradig alkoholisiert waren. Schließlich gelang es den Einsatzkräften, die Tür gewaltsam zu öffnen und die Situation zu klären. Der Vorfall hat erneut die Brisanz der Thematik häuslicher Gewalt in den Fokus gerückt.

Rechtslage und Schutzmaßnahmen

Das Gewaltschutzgesetz in Deutschland, das auch in Österreich ähnliche Regelungen hat, zielt darauf ab, Opfer häuslicher Gewalt besser zu schützen. Laut den Informationen von **Polizei Beratung** kann ein Antrag auf zivilrechtlichen Schutz beim Familiengericht gestellt werden. Die Schutzmaßnahmen umfassen unter anderem Näherungsverbote und die Verpflichtung des Täters, die gemeinsame Wohnung zu verlassen.

Diese Maßnahmen können für bis zu sechs Monate angeordnet werden und sind verlängert werden können, falls notwendig. Die Verstöße gegen diese Schutzanordnungen werden als Straftat gemäß § 4 Gewaltschutzgesetz behandelt, was mit Freiheitsstrafe oder Geldstrafe geahndet werden kann.

Handlungsoptionen für Betroffene

Opfer von häuslicher Gewalt haben mehrere Optionen, um sich in solch schwierigen Situationen zu schützen. Bei drohender Gefahr sollten Betroffene nicht zögern, die Polizei zu alarmieren. Neben dem rechtlichen Schutz, den das Gewaltschutzgesetz bietet, können auch persönliche Schutzmaßnahmen wie die Kontaktvermeidung oder die Einbeziehung von Unterstützungsangeboten in Anspruch genommen werden.

Die aktuelle Situation in Kärnten zeigt, wie wichtig Awareness und Unterstützung für Opfer häuslicher Gewalt sind. Laut **Klick Kärnten** stellt dieser Vorfall eine alarmierende Erinnerung an die anhaltenden Herausforderungen dar, vor denen viele Betroffene stehen. Es ist entscheidend, dass sowohl die Polizei als auch soziale Einrichtungen eng zusammenarbeiten, um

effektive Hilfe zu leisten und die Sicherheit von Opfern zu gewährleisten.

Details	
Vorfall	häusliche Gewalt
Ursache	Alkohol
Ort	Kärnten, Österreich
Verletzte	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.klick-kaernten.at• www.polizei-beratung.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at